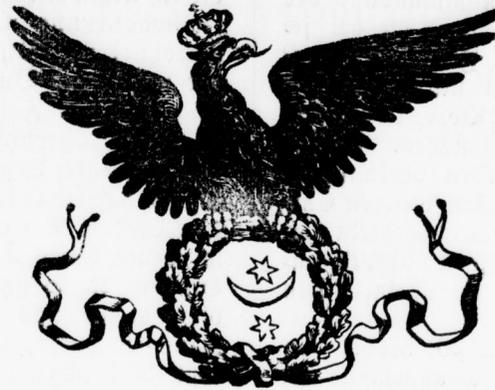


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 279.

Halle, Montag den 29. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Verzeichniß

der in

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten
am 29. November zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Erklärung über die Richtung des Kanals im Waisenhaus-
zwinger.
- 2) Anstellung eines 3. Schornsteinfegers.
- 3) Vollziehung des Contracts über die Straßenerleuchtung.
- 4) Anschlag über Beschaffung mehrerer Turngeräthe.
- 5) Verpachtung einer Spinnbahn an einen Seilermeister.
- 6) Gesuch sämtlicher städtischer Lehrer um Gehaltsberhöhung.
- 7) Ausführung der Erarbeiten im Waisenhauszwinger.
- 8) Prolongation der Verträge über Verpflegung und Brodtlie-
ferung im Arbeitshause.
- 9) Beschaffung eiserner Röhrenkasten.

Das 41ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

Nr. 2903. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 25. October d. J.,
betreffend die für den Bau und die Unterhaltung einer
Kunststraße von Neu-Zuschhaus nach Raesfeld bewilligten
fiskalischen Vorrechte; und

„ 2904. Die Feld-Polizei-Ordnung für alle Landestheile, in de-
nen das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, mit
Ausschluß der Kreise Nees und Duisburg. Vom 1. No-
vember d. J.

Berlin, den 26. November 1847.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Nov. Se. Maj der Königl. haben geruht:
Dem Regierungs-Rath Friedrich August Hanewald
zu Merseburg den Charakter als Geheimer Regierungs-
Rath zu verleihen.

Der Königl. großbritannische außerordentliche Gesandte
und bevollmächtigte Minister am hiesigen Königl. Hofe,
Graf von Westmorland, ist von London hier angekom-
men. — Se. Durchl. der Fürst August v. Sulkowski
ist nach Paris von hier abgereist.

Berlin, d. 27. Nov. Se. Königl. Hohelt der Prinz
Wilhelm ist nach Schloß Fischbach abgereist. — Se. Kat-

serl. Hohelt der Herzog von Leuchtenberg ist, von
Dresden kommend, nach St. Petersburg hier durchgereist.
— Ihre Durchlaucht die Herzogin von Sagan-Lal-
leyrand, ist von Paris hier angekommen.

Dessau, d. 24. Nov. Nach dem Anhalt. Hausver-
trage vom 22. Juni 1665 ist das Herzogthum Anhalt-Ed-
then den Herzoglichen Linien Anhalt-Dessau und Anhalt-
Bernburg zugefallen. Die Regierung des Landes über-
nimmt gemäß der Hausverfassung der Herzog zu Dessau
als nunmehriger Senior, bis das Land getheilt wird. Ob
bei den hinsichtlich der Anhalt-Edthenschen Schulden über-
nommenen Verpflichtungen der Agnaten eine Theilung des
Landes zulässig und rathsam sei, möchte in Frage zu stel-
len sein. Jedenfalls ist es ein großes Glück für die Gläu-
biger, daß durch den Vertrag der Herzoge zu Anhalt, vom
16., 20. und 26. Juli d. J. ihnen die Möglichkeit gegeben
ist, durch ein geringfügiges Opfer an Zinsen ihre Kapital-
forderung, zu deren Deckung dem Vernehmen nach das
Herzogl. Anhalt-Edthensche Allodialvermögen bei Weitem
nicht ausreicht, vor Verlust zu sichern. Die Besignahme
des Herzogthumes und Allodial-Vermögens für das Ge-
sammtthum Anhalt ist heute von dem Herzoge zu Anhalt-
Dessau, als Senior, durch den Wirkl. Geheimenrath und
Regierungs-Präsidenten Dr. v. Morgenstern und den Regier-
Rath Dr. Sintenis, mittelst Anschlag und Veröffentlichung
des Besignahme-Patentes und Verpflichtung der Oberbe-
hörden, bewirkt worden. Dem Vernehmen nach bleibt der
allgemein verehrte Landes-Direktions-Präsident v. Gofler
an der Spitze der Geschäfte, um sein so segensreich begon-
nenes Werk zu vollenden.

Der „Hess. Ztg.“ wird aus **Darmstadt** geschrieben:
„Wir theilen den Freunden des evangelischen Vereins der
Gustav-Adolph-Stiftung die erfreuliche Nachricht mit, daß
Freiherr Gustav von Vibra, herzoglich sachsen-meiningischer
Kammerjunker, der vor Kurzem unvermählt gestorben ist,
sein ganzes bedeutendes Allodial-Vermögen der preussischen
Gustav-Adolph-Stiftung unter der Bedingung legirt hat,
daß die Hälfte der jährlichen Zinsen an den Central-Vor-
stand des Vereins zu Leipzig abgegeben werde.“

Schweiz.

Ararau, d. 19. Nov. Der Obergeneral hat folgenden Armeebefehl erlassen: »Der Obergeneral, in Kenntniß gesetzt, daß zu Freiburg ernstliche Unordnungen vorgefallen sind, hat verordnet was folgt: 1) Der Kommandant der im Kanton Freiburg stationirten Truppen wird die bei jenen Unordnungen am meisten theilhaftigen Individuen verhaften lassen. 2) Zwei Auditoren haben sich ungesäumt nach Freiburg zu verfügen, behufs der Voruntersuchung und um die Schuldigen vor Kriegsgericht zu stellen. 3) Die Bataillone, denen solche angehören, werden vorläufig in ihre Heimath entlassen und haben daselbst den weitem Entscheid der Sache zu erwarten. Der Obergeneral giebt sich der Hoffnung hin, es werden in Zukunft solche Unordnungen die eidgenössische Fahne nicht mehr besudeln. Den 18. Nov. 1847. Hauptquartier Ararau.«

Ein Privatschreiben aus **Ararau** vom 20. Nov., von einem dortigen Offizier, das in Stuttgart angelangt ist, sagt: »Morgen soll's nun von allen Seiten auf Luzern, Schwyz und Zug losgehen, und man hofft, mit diesen Kantonen bald fertig zu werden; sollte dann der Winter zu streng eintreten, ehe Uri, Unterwalden und Wallis unterworfen sind, so wird ihnen die Lebensmittelzufuhr abgeschnitten, bis sie selbst ihre Unterwerfung anbieten.« Das Schreiben bestellt dann, da aller Vorrath vergriffen sei, für die eidg. Wehrmänner zehn Duzend lederne gefütterte Militärhandschuhe, »und zwar alle etwas groß, da unsre Leute gar stattliche Hände haben.«

Ararau, d. 22. November. Die eidgenössische Armee hat sich heute von allen Seiten nach dem Kanton Luzern in Bewegung gesetzt. Das Hauptquartier hat Ararau verlassen. Hr. General Dufour hat an die Armee und an das Luzerner Volk Aufrufe erlassen.

Ararau, d. 22. Nov., Abends 10 Uhr. Ich theile Ihnen die Berichte eines Augenzeugen über die Operationen der eidgenössischen Armee von heute mit. Vormittags um 10 Uhr marschirten 2 Bataillone Berner, 1 Batterie Solothurner, 1 Batterie Basellandschäftler und die aargauische Batterie Schmiedli von Reinach ab gegen die Grenze des Kantons Luzern. In Menzikon kam Contreordre, worauf 2 Compagnien Basellandschäftler Reserve, 1 Compagnie Aargauer Scharfschützen, die Batterie Schmiedli und Cavallerie (sämmtlich zur Division Donats gehörig) um 11½ Uhr die Luzerner Grenze überschritten, und die Richtung gegen Münster einschlugen. Voran die immer lustigen Landschäftler, ward behutsam und sehr vorsichtig der Einmarsch veranstaltet. Sehr viele Einwohner von Ararau schlossen sich neugierig dem Zuge an. Eine noch ansehnlichere Zahl Luzerner that dasselbe, aber nicht aus Neugier, sondern mit dem Verlangen, ihre Heimath, ihre längst verlassenenen Wohnstätten wieder zu sehen. Den Truppen kam nicht ein einziger Bewaffneter, weder Freund noch Feind, entgegen; die Straßen waren öde, noch mehr, sie waren verwüstet, die Felder der Obstbäume mehr oder weniger beraubt, und diese zu Berhaue verwendet, eine Beute, welche sich die Bewohner von Menzikon ohne Verzug zu eigen machten. Mehrere vor kurzer Zeit noch Tod und Verderben bringende Minen fanden sich bei genauer Untersuchung leer, also nur zum Schein angelegt. Endlich gewahrte man drei Landstürmer, die sofort eingeholt wurden. Kurz darauf bekam man die furchtbaren Schanzwerke bei Münster zu Gesicht. Die Basellandschäftler recognoscirten sie im Anfang behutsam, und nahmen, als sie dieselben leer fanden, Besitz davon. Vom Feinde war auch hier nichts zu sehen.

Nun geschah der Anmarsch gegen den Flecken selbst, um 3 Uhr Nachmittags. Den Truppen entgegen kam eine Schaar von 18 bis 20 Mann, an deren Spitze der liberale Dr. Wolff mit einer weißen Friedensfahne. Vereinigt mit diesen Männern geschah der Einzug in den Ort. Die Häuser waren nur noch von Weibern, Kindern und Greisen bewohnt; streitfähige Männer traf man spärlich an. Dafür wehte den Bundestruppen aus manchem Fenster manch eidgenössisches Fähnchen entgegen. So wird nun diese Nacht in Münster geruht; morgen geht es gegen das noch 4 Stunden entfernte Luzern.

Nachschrift um Mitternacht. Nach den soeben eingehenden Berichten haben die eidgenössischen Truppen im Laufe dieses Tages von Sursee, Dagmersellen, Reiden, Hitzkirch etc. Besitz genommen. In Sursee allein scheinen die Bundestruppen Widerstand gefunden zu haben; starker Kanonendonner, den man heute Mittag von daher vernahm, läßt dieß allgemein vermuthen. Das Kloster St. Urban wurde gar nicht berücksichtigt. In der Richtung von Büren ward um 2½ Uhr Nachmittags eine starke Feuerbrunst bemerkbar. Nachrichten fehlen bis jetzt ganz. — Auch von Huttwyl her wurde um die Mittagszeit Kanonendonner vernommen. Morgen geschieht nun vermuthlich der Angriff gegen die Hauptstadt des Kantons selber. Von Tessin nichts Neues; von Zug ebenso.

Zofingen, d. 22. Novbr. Heute Morgen ist ein namhafter Theil des Centrums der eidgenössischen Armee hier durchpassirt, um Sursee zu besetzen. Wie man hört, wird aber der Hauptangriff vom Entlibuch aus vor sich gehen. Bis zum 21. Abends dürfte Luzern capitulirt haben.

In Uffhausen wollten die Luzerner am 16. einen Ueberfall machen auf die Bernergrenzbewohner. Zu diesem Ende räumten sie die sämmtlichen Berhaue (umgestürzte Bäume), die sie mit vieler Mühe auf den Weg gelegt hatten, um die eidgenössischen Truppen aufzuhalten, weg, füllten auch die Gräben auf, trugen die Verschanzungen ab, alles um bequem ins Bernergebiet einfallen zu können. Plötzlich rückten nun auf Commando des Generals Dufour, dessen Umsicht und Kriegserfahrung sich bis jetzt in allen Maßnahmen aufs Glänzendste bewährt hat, Truppen ein, so daß die Luzerner alle Gedanken an einen Einfall aufgaben und sich zurückzogen. Das Angenehme davon ist das, daß sämmtliche Berhaue und Schanzen, die von den Luzernern zu ihrer Vertheidigung aufgeworfen waren, behufs dieses Ueberfalls von ihnen selbst zerstört wurden, und daß sie jetzt selbst den eidgenössischen Truppen den Weg frei gemacht haben.

Das Dorf Reiden ist am 19. Nov. von vier Compagnien Luzerner- und Ländlertruppen plötzlich umringt und besetzt worden. Alle bei den Freischaarenzügen theilhaftigen wurden sogleich verhaftet und als Gefangene fortgeführt. Sie sollen, — da man sie der Ehre, die Waffen für den Sonderbund zu tragen, für unwürdig erklärt hat, — als Schanzarbeiter für das Fällen der Bäume, Errichtung von Barricaden, als Krankenwärter u. s. w. verwendet werden, und die Landstürmer theils zu Wächtern, theils aber auch zu Beschützern erhalten. Vermuthlich ist diese Maßregel im ganzen Umfange unseres Kantons ausgeführt worden. Vorerst hat man diese Unglücklichen bis auf das Hemd ausgezogen, — jetzt behandelt man sie wie Zeloten, — und zuletzt schießt man sie nieder.

Zofingen, d. 22. Nov. So eben vernehme ich, daß Hr. Divisionär Burkhardt mit der andern Brigade bis Ettschwyl (gleichwie beim zweiten Freischaarenzug beide Abtheil-

lungen von Zofingen und Huttwyl dort zusammenkamen) zu der von Hrn. Oberst Bontems stoßen wird. — Nun hört man in weiter Entfernung die Signalschüsse, aber noch keine Sturmglocken. In Adelsboden, Reiden und Dagmersellen sind die Bundesstruppen mit rothen Fahnen mit dem eidgenössischen Kreuz begrüßt worden. In Reiden lief alles, Alt und Jung, um mit hundert Instrumenten die Verhaue gegen Dagmersellen zu zerstören und den Weg fahrbar zu machen, Rösse wurden an die Eichenstämme gespannt und diese in die Gräben gestürzt; alles zugehackt. — Hr. Divisionär Donats marschirt über Münster und das Surenthal hinauf Sursee zu, Hr. Divisionär Ziegler durchs Freiamt und Hitzkircherthal, wo Reserve nachrückt, Hr. Divisionär Smür bricht in den Kanton Zug ein. Auf den Nachmittag und Abend werden noch viel nachziehende Truppen mit Park erwartet; ebenso die Kavallerie. Erste Linie: Zell, Ettiswyl, Sursee, Münster und vermuthlich Hochdorf und hinüber ins Freiamt. Die Befreier Dr. Steiger's dienen als Führer; nun betreten sie den helmathlichen Boden wieder zum ersten Mal und mit was für Empfindungen! — Nachzügler eilen noch immer ihrem Corps nach, zu Fuß und zu Pferd, durch allerlei Hindernisse und Geschäfte verspätet. Wie vorher kein Mensch auf den Straßen zu sehen war, so wallen jetzt ganze Züge in's Luzernergebiet, um Neuigkeiten daher zu vernehmen, denn sogleich wird ein schneller Stafettendienst durch die zahlreiche Kavallerie besorgt werden. Jetzt endlich, da die »Staatszeitung« gezwungen den Rücktritt Freiburgs vom Sonderbund veröffentlichten muß, glauben es die Rothen und zwar in einem Momente, der sie ganz niederzuschlagen geeignet ist, beim Anblick solcher Massen.

Saugenthal, d. 20. Novbr. In Luzern soll der Große Rath mit nur vier Stimmen Mehrheit beschlossen haben, nicht zu capituliren. — Heute hat dann eine Conferenz zwischen General Dufour und den verschiedenen Divisionärs auf der Kreuzstraße statt gefunden und morgen soll eine solche unter den Brigadiers abgehalten und am Montag der gemeinsame Angriff auf Luzern gemacht werden. Die eidgen. Truppen haben sich nun von Brittnau an der ganzen Luzernergrenze nach aufgestellt, und die gesammte gegen Luzern bestimmte Operationsarmee soll circa 80,000 Mann betragen. Bis jetzt ist noch kein Theil des Luzernergebietes überschritten worden; es soll am Montag gemeinschaftlich und zwar mit so imposanter Macht geschehen, daß wir von der Luzernerregierung baldigst das gleiche Ende, wie es Freiburg erfahren, werden berichten müssen. Wie man übrigens hört, so ziehen sich die Sonderbündestruppen von den Grenzen in das Innere des Landes zurück, was schließen läßt, daß sie den Hauptschlag an der Emme vollführen wollen.

Von der Bernergrenze, d. 22. Nov. Dem Vernehmen nach sind Briefe aufgefunden worden, welche Beziehungen zwischen dem französischen Cabinet und der Luzerner Regierung nachweisen sollen. Das Project der Trennung in eine katholische und eine protestantische Schweiz, welches angeblich in Paris bevormortet worden, soll durch jene Briefe bis zur Evidenz erwiesen sein. Im übrigen geht daraus ebenfalls hervor, daß, wenn der Secretär der französischen Gesandtschaft nach Luzern wäre gelassen worden, derselbe wahrscheinlich die Annahme einer Capitulation befördert haben würde, welche nun mit 4 Stimmen Majorität von dem Großen Rathe Luzerns verworfen wurde. In pecuniärer Beziehung sind der Eidgenossenschaft an-

nehmbare Offerten aus dem eigenen Lande gekommen, wodurch die amerikanischen Gelder überflüssig werden.

Freiburg. Der »Narrateur freibourgeois« und der »Courrier Suisse« widersprechen, nach angestellten chemischen Untersuchungen, aufs bestimmteste den Angaben, als ob die freiburgischen Milizen vergiftete Kugeln bei sich gehabt hätten.

Zug, d. 22. Nov. Ein eigenthümliches Verhältniß dürfte durch unsere Kapitulation hervorgerufen werden, da, wie verlautet, das meiste zugersische Militär im Kanton Luzern sich befindet, während die Vertheidigung des zugerschen Gebietes vorzüglich durch Schwyzler und Unterwaldner Truppen hätte stattfinden sollen, die den Kanton Zug im Interesse ihrer eigenen Vertheidigung nicht so leicht verlassen dürften. Sogleich nach Abschluß der Kapitulation sind die eidgenössischen Truppen vorgerückt.

Luzern. Beim Einmarsch von Zofingen her gegen Sursee zu stießen die eidgenössischen Truppen am 22. erst bei Uffikon, wo Huber Pfarrer ist, auf Widerstand.

Tessin. Gestern Mittag brachte eine Stafette nach Zürich die Nachricht, daß die Tessiner durch die Urner bis Dazlogrande zurückgedrängt worden seien und sich in misslicher Stellung befänden. Die Regierung fordert das Volk zu einer allgemeinen Erhebung auf; zugleich spricht sie den Obergeneral um Hülfe an; bereits sind 2 Bataillone St. Galler und Zürcher auf dem Marsch dahin (durch Graubünden).

Tessin (Lugano), d. 20. Novbr. Die Auszügler und die Freiwilligen verschanzen sich am linken Ufer der Moesa oberhalb Bellenz, wo die Moesa in den Tessin sich ergießt. Aus dem graubündischen Misogenthal und vom Kalanka sind 200 Scharfschützen, von Locorno und Eisenerne ebenfalls Verstärkung zu ihnen gestoben. Die Reserve und der Landsturm sammelt sich in Lugano um die Regierung. Der Feind ist noch nicht in Biasco.

Frankreich.

Paris, d. 21. Nov. Es verbreitet sich das Gerücht, daß unser Cabinet entschlossen sei, im Einverständniß mit denen der vier andern Großmächte, der schweizerischen Tagsatzung unverweilt Pacificationsvorschläge zu machen und die Annahme derselben nachdrücklich zu betreiben. In diesem Sinne sollen die Bestimmungen der letzten an unsern jetzt in Basel verweilenden Gesandten abgeschickten Depeschen verfaßt sein.

Das »Journal des Débats« meldet heute die schon bekannten Vorgänge, in Folge deren sich der französische Gesandte bei der Eidgenossenschaft von Bern nach Basel zurückgezogen hat, und sagt dann: »Nach der Verweigerung, welche dem Grafen Bois le Comte widerfuhr, würde sein Aufenthalt in Bern eine ganz andere Bedeutung gehabt haben, als vor diesem Umstande. Für ihn kann es in diesem Augenblick keinen Vorort, keine gesetzliche Schweiz geben, sondern nur zwei in offenem Krieg mit einander befindliche Parteien, zwei Lager. Bis jetzt konnte er in Bern bleiben, ohne daß man daraus hätte den Schluß ziehen können, er sehe die radikale Partei für die gesetzliche Schweiz an. Dagegen würde man zu diesem Schluß berechtigt gewesen sein, wäre er nun noch ferner in der Mitte der Partei geblieben, die seine regelmäßigen Verbindungen mit den Kantonen des Sonderbundes verhinderte.«

Schweiz.

Ararau, d. 24. Nov. Luzern ist gefallen! Nachdem das gestrige Treffen ganz zu Ungunsten der Sonderbündler ausgefallen war, lösten sich ihre Truppen in Flucht auf; die aus den Urkantonen eilten der Heimat zu. Nachts erschien eine Abordnung im Generalquartier in Eins, und verlangte zu capituliren. General Dufour erwiderte: es sei zu spät, er verlange unbedingte Unterwerfung. Diese wurde gegen Morgen zugestanden, und so nahmen die eidg. Truppen von Luzern Besitz.

Ararau, d. 24. Nov. Abends 4 Uhr. Den ganzen Tag über bis zur gegenwärtigen Stunde fehlten Nachrichten aus dem Kanton Luzern. In diesem Augenblick aber erhalten wir Berichte, die alles gestern Abend Gemeldete bestätigen. Ich füge überdies bei, daß eine Zwölfpfünderbatterie der eidg. Truppen am Luzerner See auf jenem Vorsprunge bei Unterdorf aufgepflanzt ist, den See zu bestreichen und dadurch den Zuzug der Schwyzer und Urner, und die Verbindung zwischen diesen Kantonen und Luzern zu verhindern. — Augenzeugen versichern (eine Menge Volks zog nämlich der Armee auf dem Fuße nach, um Zeuge der Tapferkeit ihrer Freunde, Väter, Brüder und Verwandten zu sein), daß das Gefecht an der Gsifonbrücke von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, also 6 volle Stunden gedauert habe, und das ganze Thal, wie die Aussicht gegen die Gebirge, eben so lange von dickem Pulverdampf verhüllt gewesen sei, und daß die Batterie Füscher von Reichen nach wirklich Außerordentliches, sowohl in der Gewandtheit, womit die Manöver ausgeführt worden, als in Bezug auf den Muth der Leute, geleistet habe. Die Zahl der Todten und Verwundeten soll beiderseits groß sein; eine genaue Angabe fehlt noch zur Stunde.

Ararau, d. 24. Nov. Abends 9 Uhr. Heute früh erschienen vor Divisionär Ziegler zwei Gesandte aus Luzern, Capitulation anzutragen. Ziegler wies dieselben an Dufour, der keine Capitulation annahm, vielmehr unbedingte Unterwerfung forderte. Sie erfolgte. Um 12 Uhr fand der Einmarsch der eidgenössischen Truppen in Luzern statt. In wilder Flucht sind die Verbündeten aus Uri, Schwyz und Unterwalden in ihre Heimat zurückgekehrt. Die conservativen Häupter der Luzerner Regierung und ihre vornehmsten Anhänger hatten sich längst aus der Stadt entfernt. Ohne großes Blutvergießen ist es leider nicht abgegangen. Die alten Freischärler wollten Vergeltung; sie haben sich dieselbe in furchtbarer Weise genommen. Die Freude in Ararau ist groß über den neuen Erfolg der eidgenössischen Waffen; überall hört man Freudenschüsse; Ararau hat bei Gsifon viele und wackere seiner Bürger verloren. — Oberst Ziegler ist verwundet.

Ararau, Mittwoch Abends 6 Uhr. So eben trifft ein Courier mit der offiziellen Nachricht ein, daß Luzern sich auf Gnade habe ergeben müssen; die Stadt wurde heute gegen Mittag besetzt. Obenstehendes Gefecht war eine völlige Schlacht, beendet durch eine vollständige Flucht der Sonderbündler! Stundenlang hat der Erdboden unter dem Donner des Geschüzes gezittert. Die Aargauer haben sich gut gehalten; unsere Stadt hat manchen tapfern Mann verloren, Luzern und die kleinen Kantone noch viel mehr. Hoffentlich ist jetzt der Krieg bald zu Ende.

Bern, d. 24. November. Nachmittags. Laut (früheren) Berichten von der Hauptarmee ist mit Heutigem die Einschließung der Stadt Luzern von den drei Landseiten

vervollständigt. Diesem Resultate gingen zwei Gefechte voran, das eine bei Gsifon (Gsifoner Brück), wo der Kern der Sonderbündlertruppen anfangs tapfer die Schanzen vertheidigte, welche die eidgenössische Artillerie endlich niederwarf, worauf die Sonderbündler sich gegen Roth zurückzogen, dort aber von einer schon vorausgeeilten Zwölfpferdtruppenabtheilung mit Schüssen empfangen wurden, und hierauf fliehend über Weggen nach Luzern eilten; das andere Treffen fiel unfern der Schafmatt, vor zwischen Klüdel und Schüpfen, wo Ochsenbein die seiner Division gegenüberstehenden Unterwaldner in eine Sackflucht trieb, und mit Kanonen übel zugerichtet haben soll. Er ist dadurch Herr des Entlibuchs geworden, und seine Avantgarde steht am Pilatus. Gmür's Vorhut hält Rüschnacht besetzt. Von der Zahl der Todten verlautet nichts Näheres und noch weniger von Gefangenen.

Tessin. Hier soll man sich, die Regierung kräftig unterstützend, wieder sammeln. An der Moesabrücke bei Einmündung der Straße aus Bünden in die Gotthardstraße, wo nach dem »Republicano« Schanzen aufgeworfen worden, soll wieder eine bedeutende Truppenmacht stehen, die durch täglichen Zuzug verstärkt werde. Namentlich bei den Schützen soll sich viel Begeisterung zeigen. Am 20. d. sind auch bereits 200—300 Bündner, meistens Schützen, eingetroffen. Uebrigens ist das Land ruhig. Die von den Bündner Blättern gebrachte Nachricht, daß die Urner bereits bis Bellinz vorgerückt seien, scheint hiernach ungegründet zu sein.

Italien.

Rom, d. 16. Novbr. Die Provinzialstände — oder wie man sonst die neugeschaffene consulta di stato nennen will — sind heute von Sr. Heiligkeit eröffnet worden. Am Tage zuvor hatte die feierliche Audienz der Deputirten auf dem Quirinal Statt gehabt in prachtvollster Weise. Die vorher ausgetheilte Fest-Ordnung hatte auch den Fahnen der auswärtigen Nationen, die bei dem Festzuge paradiren wollten, ihren Platz angewiesen. Die Deutschen glaubten sich mit berufen, an dieser Demonstration Theil zu nehmen. Schon in aller Frühe, vor allen andern, erschienen sie mit ihrer Fahne — schwarz, roth, gold — vor dem Palast Rospiaglio, wo ihnen aber der General der Bürgergarde erklärte, daß Sr. Heiligkeit wünsche, das Fest auf die Unterthanen des Kirchenstaats beschränkt zu sehen. Man senkte die Fahne und zog stillschweigend ab. Auch die Entfaltung der Fahnen anderer Nationen unterblieb dann. Ueber die Rede, mit welcher der Papst die Ständeversammlung eröffnete, und über deren Eindruck lauten die Angaben sehr widersprechend. Ein Bericht meldet: Als gestern Sr. Heiligkeit in den Saal eintrat, in welchem die Deputirten seiner Gegenwart harreten, sollen seine Augen zufällig auf eine Person gefallen sein, die sich im Gefolge der Deputirten befand. Seine Anrede wurde dadurch sehr bewegt; er nennt sie selbst mit Lebhaftigkeit vorgetragen. Nächst den mehrfach vorgebrachten Protesten sprach er sich gegen gewisse Unbedachtsame und Freche aus, die nichts zu verlieren hätten. Er vertraue der Mehrzahl der Gutgesinnten, sage so bewegte Worte auch nicht zu den Deputirten, sondern damit diese sie weiter verbreiten möchten. Einige nennen den Inhalt dieser Rede, herrlich, göttlich, Andere terribel, fulminant. Darin stimmen Alle überein, daß sie improvisirt sei, und daß er sie mit zitternder Bewegtheit vorgetragen habe.

Morgen, Dienstag, den 30. November, Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
 im Saale des Kronprinzen;

Gesübt wird: Elias, das neueste Oratorium von Men-
 delsohn-Bartholdy.
 Der Vorstand des Musikvereins.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 27. November.

Weizen	2 ¹ / ₂ 25 ¹ / ₂ — 2 bis 2 ¹ / ₂ 28 ¹ / ₂ 9 ¹ / ₂
Roggen	2 — — — 2 — 1 — 3 —
Gerste	1 — 16 — 3 — 1 — 20 — —
Hafer	1 — 2 — 6 — — 1 — 5 — —

Magdeburg, den 26 November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 — 67 ¹ / ₃ ¹ / ₂ Gerste	— 42 — ¹ / ₂
Roggen	44 ¹ / ₂ — 46 ¹ / ₂ Hafer	26 — 28 —

Getreidebericht. Berlin, den 27. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

- Weizen 74—76 ¹/₂.
- Roggen loco neuer 48—50 ¹/₂.
- pr. April/Mai f. J. 48 ¹/₂ b₃.
- Hafer 48/52 pfd. 28—30 ¹/₂.
- 48 pfd. pr. Frühjahr 29 ¹/₂ ¹/₂ b₃ u. G.
- Gerste 43—45 ¹/₂.
- Rüböl loco 11 ⁵/₁₂ ¹/₂ verkauft.
- pr. Frühjahr 11 ⁵/₈ — ⁷/₁₂ ¹/₂.
- Spiritus loco 24 ¹/₂ — ³/₄ ¹/₂ b₃.
- Frühjahr 26 ¹/₄ ¹/₂ Vf. u. G.

Quedlinburg, den 24. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 — 65 ¹ / ₂ Gerste	36 — 44 ¹ / ₂
Roggen	44 — 47 Hafer	25 — 28 —
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 ¹ / ₂ — 13 ¹ / ₂	
Rüböl, der Centner	12 ¹ / ₂	
Leinöl, der Centner	11 ¹ / ₂ — 12 ¹ / ₂	

Leipzig, vom 24. bis 26. November.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ Ngr. bis 6 ¹ / ₂ 5 Ngr.
Roggen	4 — 2 ¹ / ₂ — 4 — 5 —
Gerste	3 — 7 ¹ / ₂ — 3 — 10 —
Hafer	2 — 2 ¹ / ₂ — 2 — 5 —
Rappssaft	6 — 27 ¹ / ₂ — — — —
W. Rübsen	6 — 2 ¹ / ₂ — — — —
S. Rübsen	5 — — — — —
Del, der Ctr.	12 — 15 — — — —

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
 am 28. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. November: 17 Zoll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. November.

St. Schuld-Sch.	3 ¹ / ₂ 92 ¹ / ₂ 91 ⁵ / ₈	Pomm. Pfandbr.	3 ¹ / ₂ 93 ¹ / ₄ —
Sech. Präm.	— 90 ¹ / ₂ —	R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂ 94 ¹ / ₄ 93 ³ / ₄
Scheine.	— 90 ¹ / ₂ —	Schlesische do.	3 ¹ / ₂ 96 ¹ / ₂ 96
Rur u. Neum.	— 87 ³ / ₄ 87 ¹ / ₄	do. Lt. B. ga-	— — —
Schuldversch.	3 ¹ / ₂ 87 ³ / ₄ 87 ¹ / ₄	rant. do.	3 ¹ / ₂ — —
Berliner Stadt-	— — —	Pr. Bf. u. Sch.	— — 106 ³ / ₄
Obligat.	3 ¹ / ₂ 91 ¹ / ₂ 91	Frdrschd'or.	— — 137 ¹ / ₁₂ 13 ¹ / ₁₂
Witpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂ 91 ¹ / ₂ —	And. Goldm. à	— — 12 ³ / ₄ 12 ¹ / ₄
Großh. Pos. do.	4 — 100 ³ / ₈	5 Thlr.	— — 12 ³ / ₄ 12 ¹ / ₄
do. do.	3 ¹ / ₂ — 91 ¹ / ₄	Disconto	— — 3 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂
Dstpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂ — 94 ³ / ₄		

Eisenbahn-Actien.

Kollekt.	Sf.	Sf.	Sf.
Amst. Rott.	4 97 b ₃ .	do. Pr. Dbl.	4 —
Krnst. Uir.	4 ¹ / ₂ —	Dschl. Lt. B.	4 100 ¹ / ₂ B.
Brl. Anhalt.	4 119 ¹ / ₂ G.	Potsd. Magd.	4 93 b ₃ .
do. do. P. Dbl.	4 —	do. Pr. B.	4 91 ¹ / ₂ b ₃ .
Berl. Hamb.	4 103 b ₃ .	do. Pr. A. B.	5 100 b ₃ u. G.
do. P. Dbl.	4 ¹ / ₂ 100 B. 99 ⁷ / ₈ G.	Rhein. Stm.	4 84 ¹ / ₂ B.
Brl. Stettin.	4 113 ¹ / ₂ b ₃ .	do. P. Dbl.	4 —
Bonn. Köln.	5 —	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂ —
Bresl. Freib.	4 —	Sächs. Bair.	4 89 ¹ / ₈ G.
do. do. P. Dbl.	4 —	Sag. Mag.	4 —
Chemn. Rifa.	4 —	do. P. Dbl.	4 ¹ / ₂ —
Köln = Mind.	4 96 ¹ / ₂ a ³ / ₈ b ₃ .	St. = Schm.	4 75 B.
do. Pr. Dbl.	4 ¹ / ₂ 98 ¹ / ₂ B. ³ / ₈ G.	do. P. Dbl.	5 99 ¹ / ₄ G.
Cöth. Bernb.	4 —	Thüringer.	4 91 B. 90 ¹ / ₂ G.
Er. D. Schl.	4 71 B.	W. B. C. - O.	4 —
Dresd. Gör.	4 100 ¹ / ₄ G.	do. P. Dbl.	5 102 G.
Düss. Elberf.	4 98 ¹ / ₂ G.	Zarsk. Sels.	— 68 ¹ / ₂ G.
do. do. P. Dbl.	4 —		
Stoggnitz.	4 —	Quittungs-	Ging
Hmb. Bergd.	4 —	Bogen.	
Kiel-Alton.	4 112 ¹ / ₄ B.	a 4 ¹ / ₈	
Leipz. Dresd.	4 —		
Löß. Zittau.	4 —		
Magd. Elbfl.	4 117 ¹ / ₂ G.		
Magd. Leipz.	4 —		
do. P. Dbl.	4 —		
N. Schl. Mk.	4 89 B. 88 ³ / ₄ G.		
do. P. Dbl.	4 91 ³ / ₄ G.		
do. P. Dbl.	5 101 ⁷ / ₈ B. ³ / ₄ G.		
do. III. Serie	5 100 ¹ / ₈ b ₃ u. B.		
Ardb. R. Fd.	4 —		
Dschl. Lt. A.	4 167 ¹ / ₄ G.		

Leipzig, den 26. November.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boten.		Actien excl. Zinsf.	boten.	
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)			Damb. Feuerf. = Anl.		
à 3 ⁰ / ₁₀ im 14 ¹ / ₂ F.	90 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ (300 Mk.		
von 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	—	Dec. = 150 ¹ / ₂)		
kleinere	—	—	R. R. Destr. Metall.		
do. do. v. 500	101 ³ / ₄	—	pr. 150 fl. Conv.		
Königl. Sächs. Land-			à 5 ⁰ / ₁₀ lauf Zinsen		
rentenbr. à 3 ¹ / ₃ ⁰ / ₁₀			à 4 ⁰ / ₁₀ à 103 ⁰ / ₁₀ im		
im 14 ¹ / ₂ F.			à 3 ⁰ / ₁₀ 14 ¹ / ₂ F.		
von 1000 u. 500 ¹ / ₂	92	—			
kleinere	—	—			
Act. d. eh. S. = Bair.			Pr. Frdrd'or. à 5 ¹ / ₂		
G. = Co. bis Mich.			auf 100		
1855 à 4 ⁰ / ₁₀ später			And. ausl. Louisd'or		
à 3 ⁰ / ₁₀ v. 100 ¹ / ₂	89 ¹ / ₄	—	à 5 ¹ / ₂ nach gerin-		
Königl. Pr. Steuer-			germ Ausmunzuf-		
Kredit = Kassensch.			ße . . . auf 100		12 ¹ / ₂
à 3 ⁰ / ₁₀ im 20 fl. F.			Conv. = Spec. u. Gld.		
von 1000 u. 500 ¹ / ₂	87	—	auf 100		
kleinere	—	—	idem 10 u. 20 Kr.		
Leipz. Stadt = Dbliz-			auf 100		3 ³ / ₄
gationen à 3 ⁰ / ₁₀ im					
14 ¹ / ₂ F.					
von 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	91			
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.		
Sächs. erbfl. Pfand-			à 103 ⁰ / ₁₀		
brieife à 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀			Leipz. Bank = Actien		
von 500	91	—	à 250 ¹ / ₂ pr. 100	167	—
von 100 u. 25	93	—	Leipz. Dresd. Eisnb.		
S. laufziger Pfand-			Actien à 100 ¹ / ₂		116
brieife à 3 ⁰ / ₁₀	—	86	pr. 100		
S. laufziger Pfand-			Sächsisch = Schles. do.		100
brieife à 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	—	97 ³ / ₄	pr. 100		
Leipz. = Dresd. Eisnb.			Chemnitz = Riesaer		
P. = Dbl. à 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	103	—	do. à 100 ¹ / ₂ pr. 100	51	—
R. Pr. St. Schuldsch.			Erbau = Zittauer do.		48
à 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ in Pr. Ct.			pr. 100		
pr. 100	—	91 ³ / ₄	Magd. = Lepz. do. incl.		
			Div. = Scheine do.		227
			pr. 100		

*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 28. November.

Im Kronprinzen: Se. Durchl. Prinz Heinrich v. Reuß, Hr. Graf v. Hochberg u. Hr. Graf v. Kleist a. a. for. Hr. Graf v. d. Schulenburg m. Dienerich a. Wizenburg. Hr. Rittergutsbes. Schreiber a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Mangelsdorf, Kollberg u. Seyffert a. Leipzig, Jacobs a. Grefeld, Wagenführ a. Magdeburg, Meidert a. Köln, Albert a. Bamberg. Hr. Vice-Ober-Lägermeister Graf v. d. Affenburg m. Fam. a. Meisdorf. Frau Gräfin v. Seckendorf a. Werseburg. Frau Landrath v. Krosigk m. Tochter u. Dienerich. a. Hohen-Erleben. Frau Baronin v. Hellendorf a. St. Ulrich. Frau v. Beltheim m. Dienerich. a. Dörau. Frau Gebtruchses v. Grävenitz m. Fam. a. Dues. Frau Rittergutsbes. v. Gensau a. Karlsruhe. Frau Rittergutsbes. u. Oberstlieut. v. Gensau a. Farnstedt. Se. Durchl. Prinz Heinrich XIII. v. Reuß a. Dresden. Hr. Kaufm. Stamme a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Helling u. Frau Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. prakt. Arzt Dr. Wink a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kauf. Weise a. Lahr, London a. Berlin, Schüttel a. Leipzig, Heeger a. Kassel, Meißner a. Bielefeld, Fricke a. Stettin, Hoffmann a. Frankfurt. Hr. Hofg. richts. Meßor v. Guldenshuber a. Riga. Hr. Oberhüttenmstr. Alex. a. Dresden. Hr. Amtm. Koch a. Schulport. Frau Amtm. Sander m. Fr. Töchter a. Neukirchen. Hr. Revisor Denicke a. Quarfurt. Die Hrn. Kauf. Wulff u. Schirmer a. Berlin, Wolff u. Krause a. Magdeburg, Schramm a. Köln, Schomburg u. Herbolshausen a. Leipzig, Hense a. Braunschweig, Valentin a. Pückeswagen, Wolber a. Ulm, Hofmeyer a. Hamburg.

Goldenen Ring: Hr. Advokat Dr. Schütz a. Leipzig. Hr. Faktor Zimmermann a. Nothenburg. Hr. Rent. v. Schmidt a. Strelitz. Hr. Gutsbes. Müller a. Bräunersode. Hr. Kaufm. Köhler a. Berlin. Hr. Rentier Braune a. Dresden. Hr. Justiz-Commis. Seigmüller u. Hr. Posthalter Nögler a. Gönnern. Hr. Prediger Döberitz a. Kleinschwarz. Hr. Cand. Medem a. Ustrungen. Hr. Facult. Probst a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Böhm a. Erfurt. Hr. Mühlbes. Koch a. Nordhausen. Hr. Lieut. Rasch a. Trier.

Englischer Hof: Hr. Oberforstmr. v. Krunic a. Ringenwalde Hr. Gutsbes. Winterling a. Götzen. Hr. Kaufm. Knoblauch a. Dessau. Hr. Lehrer Louis a. Berlin. Hr. Amtm. Kolbe a. Dömitz. Hr. Partik. Kiemer m. Gem. a. Potsdam. Hr. Gutsbes. v. Subrowsky a. Posen. Hr. Archt. Silber a. Stuttgart. Hr. Prof. Thielemann a. Freiberg. Hr. Amtm. Hobrich a. Dömitz. Hr. Rittergutsbes. v. Dehmann a. Friedberg. Die Hrn. Kauf. Hentschel a. Raumburg, Lomeyer a. Bremen. Hr. Apotheker Diedelbach a. Mainz. Hr. Pastor Körtig a. Rißigk.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Siller a. Torgau, Palm a. Frankfurt, Saar a. München, Deitmann a. Dessau. Hr. Dr. phil. Bähler a. Bromberg. Hr. Fabrik. Todtenfahrt a. Radesheim. Hr. Amtm. Sievers a. Königsberg. Hr. Partik. Scholtz a. Neustadt. Hr. Säng. Natanson a. Posen. Hr. Dekon. Wiesche a. Suhli.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Niemann a. Erfurt, Neubert a. Berlin, Krunic a. Dresden, Schivory a. Schwedt, Nathan a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Hildenhagen a. Eupen. Hr. Stud. Große a. Bonn. Hr. Offiz. v. Plantow a. Potsdam. Hr. Amtsverw. Rothmaler a. Sangerhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Arzt Dr. Günther a. Bibra. Hr. Zimmermstr. Meyer a. Egeln. Die Hrn. Kauf. Kraft a. Elbing, Rönicke a. Dranienbaum. Frau Gastgeber Perths a. Ziesar. Hr. Kaufm. Pfabe u. Hr. Kunsthdler Träger a. Berlin. Hr. Kaufm. Hüenthal a. Rudolstadt. Hr. Mühlbes. Mehler a. Grimmen.

Goldne Kugel: Hr. Dekon. Siekmann a. Dörau. Die Hrn. Kauf. Wiermann a. Elberfeld, Schütz a. Magdeburg, Salm a. Röhlingen. Hr. Eisenhdler. Höhlein a. Fürth. Hr. Inspektor Wegel a. Hermkeil. Hr. Dr. phil. Heideborn a. Pösth. Hr. Verber Hildebrand a. Lübbecke. Hr. Partik. Dr. Hanens a. Belgien. Die Hrn. Kauf. Sintenis a. Magdeburg, Sturm a. Nagen. Hr. Conditor Lantei u. Hr. Schriftgießer v. Zocher a. Zürich.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Herre a. Braunschweig, Schwente u. Neubert a. Barmen. Hr. Cand. theol. Berger a. Landorf. Die Hrn. Dekon. Liebermann a. Quersfurt, Coarab u. Hr. Aktuar Lippert a. Meiningen. Hr. Baron v. Mahnberg a. Dömitz. Die Hrn. Kauf. Baldamus u. Leiter a. Magdeburg. Die Hrn. Kunsthdler. Caro u. Siller a. Liegnitz.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Weißenfels.

Die an der Bürgerwiese bei Weißenfels gelegene, zur Saal-Vorstadt gehörige Bade-Anstalt nebst Zubehör, Nr. 517 Cataster, worauf die Verpflichtung des Besitzers hypothekarisch eingetragen ist, die in diesem Etablissement bestehende Bade-Anstalt ferner zu unterhalten, dem Adolph Apell jun. gehörig, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 5325 Thlr. abgeschätzt, soll

den 29. April 1848 Vormittags

10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Spielwaaren

empfehl't in Auswahl zum Jahremarkt und Weihnachten zu billigen Preisen in seiner Wohnung neben der Schule

Wettin, den 26. Nov. 1847.

F. Knaths.

Filz-Schuhe empfehl't

F. Knaths.

Ein Bauergut, mit 4 bis 5 Hufen Land, 1 Stunde von Erleben, und eins dergleichen (separirt) mit fünf Hufen Land,

eine Stunde von Halle belegen, kann ich unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf nachweisen.

Passendorf b. Halle, d. 26. Nov. 1847.

Der Secretair Schwennicke.

Hostien und Oblaten.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Oblaten-Bäckerei des Herrn Schulze hier übernommen. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, alle in dieses Fach einschlagende Artikel, namentlich Hostien, Backoblaten und Siegeloblaten von allen Nummern, besonders auch zu **Gerichtssiegeln** in bester Güte und zu möglichst billigen Preisen zu liefern.

Zu geneigten Bestellungen, deren prompte und schnelle Ausführung ich mir immer angelegen sein lassen werde, halte ich mich bestens empfohlen.

Weißenfels, den 6. Nov. 1847.

Anton Krauspe, Jüdengasse.

Durch alle Buchhandlungen ist von mir zu beziehen:

Tischendorf (C.), De Israelitarum per mare rubrum transitu. Cum tabula. Gr. 8 Geh.

8 Ngr.

Leipzig, im Aug. 1847.

F. A. Brockhaus.

Bekanntmachung.

Das am Markte zwischen der Adler-Apotheke und dem Kaufmann F. G. Schmidt gelegene, unserer verstorbenen Mutter gehörig gewesene, aus 3 Etagen und 11 Piecen bestehende braueretigte Haus soll theilungshalber freiwillig auf

den 13. December d. J. Vormittags

10 Uhr

an Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich gefälligst an diesem Tage einzufinden. Das Grundstück selbst, sowie die Verkaufsbedingungen können jeden Tag bei dem Miterben, Horn-drechsler-Meister Ernst Schnurpfell, in Augenschein genommen resp. eingesehen werden.

Dömitzsch, den 22. Nov. 1847.

Die Erben der verewittw. Schnurpfell.

Stadttheater.

Heute Montag d. 29. Nov. wegen Vorbereitung zu der Oper »Robert der Teufel« keine Vorstellung.

Morgen Dienstag d. 30. Nov.: **Robert der Teufel**, große Oper in 5 Acten.

Mit dieser Vorstellung beginnt das zweite Abonnement, und können Billets im Theater-Bureau in Empfang genommen werden. Doch werden dieselben nur bis Dienstag ausgegeben.

Tuch, $\frac{8}{4}$ bis $\frac{9}{4}$ breit, von 1 Thlr. an,

acht Niederländer; Buckskin, $\frac{3}{4}$ breit, von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. an; Rockstoffe, $\frac{3}{4}$ br., von 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an; karierte Mäntelstoffe, von 10 Sgr. an; besonders eine große Partie ächte **Sammet-Westen**, von 1 Thlr. an; Filz-Tuch zu Röcken, à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.; **Polka-Westen**, von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. an; seidene **Hals- und Taschentücher** zu sehr billigen Preisen; Cravatten; Schlipse; Hosenträger; Orleans, à Elle 5 Sgr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Da das Lager nur auf kurze Zeit hier ausgestellt ist, bittet um schnellen Zuspruch

G. Rothfugel,

Leipzigerstr. Nr. 282, dem goldnen Löwen gegenüber.

Haselnüsse,

schön und voll, vom Wispel bis zur Meße verkauft

Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

Beste neue Haselnüsse verkaufen im Ganzen und Einzelnen billig

Mehmer & Timmler,
Alter Markt Nr. 700.

Ein noch recht gutes Pianoforte in Flügelform ist wegen Mangel an Raum **billig** zu verkaufen. Das Nähere große Klausstraße Nr. 870 in der Eisenwaaren-Handlung.

Die erstgehaltenen **Predigten des Herrn Pastor Ahlfeld** werden noch vor Weihnachten in meinem Verlage erscheinen.

R. Mühlmann,
Brüderstraße Nr. 202.

In einer der Hauptstraßen von Halle steht ein gut ausgebautes Haus mit einem Laden, passend für jedes Geschäft, zu verkaufen. Näheres hierüber gr. Klausstraße Nr. 895 eine Treppe hoch.

Blatt-Tabacks-Verkauf.

Im hiesigen Orte ist der Tabacksbau schon seit 30 Jahren bedeutend betrieben worden u. liegen gegenwärtig circa 2000 Ctr. diesjähriger gut getrockneter (amerikanisches Spitzblatt) zum Verkauf bereit. Obwohl der Verkauf dieser erbauten Tabacks alljährlich nach Leipzig stattgefunden hat, so ersuche ich diesmal in weiterer Entfernung darauf reflectirende Käufer hiermit ganz ergebenst, sich mündlich oder in portofreien Briefen an mich gefälligst wenden zu wollen.

Rothsch b. Bitterfeld, d. 24. Nov. 1847.

E. Schmidt,

Gastwirth zur Stadt Potsdam.

Fette Kieler Sprotten

erhält so eben Bolke.

Frischer Kalk

Donnerstag den 2. Dec. bei Trübe.

Zum meistbietenden Verkaufe meines allhier in der Leipzigerstraße Nr. 283 gelegenen Hauses, welches jährlich 466 Thlr. rentirt, habe ich Endesunterschiedener einen Bietungstermin

zum 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstücke anberaumt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, daselbst zu erscheinen und ihre Gebote zu thun. Wiebach.

Schönste frische Salzbutter

empfi. hlt in ganzen Kübeln wie ausgestochen billigst Carl Brodtkorb.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. Nov. auf der Ziegelei am Weinberge bei A. C. Lehmann.

Geschäfts- und Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der besten Lage hiesiger Stadt situirtes Material-Geschäft mit dem Hause aus freier Hand zu verkaufen; da ein großer Theil der Kaufsumme auf dem Hause hypothekarisch stehen bleiben kann, so sind zur Uebnahme nur 2-3000 Thlr. erforderlich. Hierauf Reflectirende wollen sich mittelst portofreier Briefe, am zweckmäßigsten persönlich, an mich direct wenden.

Deliksch, den 1. Nov. 1847.

J. C. Tiemann.

Anzeige.

Von jetzt ist wieder frischer Sauerkraut, sowie andere eingemachte Speisen billig zu haben bei

Fr. Eckner in Schkeuditz.

Eine neue Sendung Lüneburger Bricken, Sardellen, Kapern und schöne neue Herringe bei Eckner.

Frischen Limburger und Schweizerkäse und schönes Pflaumenmus à U 3 Sgr. bei Eckner.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, Tanzmusik.

Am Freitag Abend ist vom Neumarkt durch die Halle nach dem Alten Markt das G. Henke einer goldnen Kette verloren worden. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung Nr. 708.

Spiegelgläser sind bei Unterzeichnungster im Einzelnen so billig abzulassen. Wie sie die Fabrik im Ganzen versendet. Um recht viele Aufträge bittet die **Weissenborn'sche Spiegelglas-Niederlage.**

Daß ich für meinen Sohn, dem Techniker Ernst Fröhlich, welcher sehr wohl im Stande ist, für alle seine Bedürfnisse selbst zu sorgen, auf keine Weise die von ihm contrahirten Schulden bezahle; dies hiermit öffentlich bekannt zu machen, finde ich mich aus sehr triftigen Gründen veranlaßt.

Passendorf b. Halle, d. 27. Nov. 1847.

Der Schafmeister Ernst Fröhlich.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich meine Puz- und Modewaaren, als: Hüte, Hauben, Bänder, Blumen und Federn, zu herabgesetzten billigen Preisen.

Halle, den 29. November 1847.

W. Weibezahl,

kleine Steinstraße Nr. 211.

Alle Sorten, Bauholz, Brett, Bohlen und Latten sind zu haben bei dem

Holzhändler Friedrich Fröhnick
in Trotha.

Holzauktion in Gismannsdorf.

Sonnabend den 4. December d. J. Vormittags 10 Uhr sollen von dem Unterzeichneten circa 250 Stück Rüstern und 30 Stück Ellern öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Rüstern sind größtentheils Nugholz.

Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage

Vormittags 10 Uhr

bei mir einzufinden.

Christoph Thiele.

Auction.

Von einer abgedrohtenen Scheune sollen Freitag den 3. December d. J. von Vormittags 9 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: einige Tausend Biegel, sehr starkes gesundes Bauholz, Brett, Latten und alte Wand.

Rockendorf, den 27. Nov. 1847.

D. Teichmann.